

bringen, wenn bei einer Kaze die in der Bezeichnung des Medicinal-Collegiums bezeichneten eigenthümlichen Kennzeichen der Wuthkrankheit derselben wahrgenommen werden.

Insbefondere müssen aber in einem solchen Falle, sobald einerseits nicht volle Gewißheit darüber vorliegt, daß die verdächtige Kaze mit keiner anderen Kaze in Berührung gekommen sei, und andererseits ihre Wuthkrankheit außer Zweifel gestellt ist, alle Kagen in dem nächsten Umkreise des Hauses, welchem die Kaze angehört, ohne Aufschub getödtet werden.

In Beziehung auf wuthverdächtige Fuchse ist durch die Ministerial-Befugung vom 26. Januar 1829 (Reg. Blatt S. 40 ff.) besondere Vorsorge getroffen.

Unter 3. 1 dieser Befugung ist bestimmt: Wenn ein Fuchs, bei dem man Ursache zu haben glaubt, ihn mit der wuthartigen Krankheit behaftet zu erachten, einen Menschen oder ein anderes Thier verlegt hat, so ist hievon der Ortsobrigkeit ungesäumt eben so die Anzeige zu machen, wie wenn die Verletzung durch ein anderes der Wuth verdächtiges Thier bewirkt worden wäre.

Miscellen.

Schöner und würdiger konnte der König von Württemberg die Zeit seiner 25jährigen Regierung, die so viele Segnungen seinem Lande brachte, nicht beschließen, als dadurch, daß er auch denen vollkommene Freiheit und Verzeihung angedeihen ließ, welche sich in irgend einer Weise politischer Vergehen schuldig machten. Der Erlaß darüber ist eben so väterlich mild, als königlich fromm und gerecht.

Um Freier offen zu benachrichtigen, hatte eine reiche Kaufmannsfrau in Petersburg bei der jährlichen Brautschau im Sommergarten ihre Tochter, wie folgt, aufgeführt. Sie trug sechs Duzend vergoldete Theelöffel an goldenen Schnüren am Hals, darüber zwei Reihen achter Perlen, in dem Gürtel staken drei Duzend vergoldete Schlüssel und vorn und hinten kreuzweise zwei große Punschlöffel.

Drei Bösewichter in Paris gingen mit dem frevelhaften Plan um, die Kinder des Herzogs von Orleans zu rauben. Sie fielen die Schildwache an und suchten sie zu tödten, um ihr ruchloses Vorhaben auszuführen. Allein der Soldat

wehrte sich seiner Haut und schoß sein Gewehr ab, worüber die Räuber entflohen. Die Kinder befanden sich leider nur unter weiblichem Schuß.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 7. Octbr. 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	—	13	19	12	48
„ Dinkel alter . . .	7	—	5	35	5	—
„ Dinkel neuer . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	8	16	7	32	6	56
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	7	28	6	3	5	20
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	3	40	3	14	3	—
1 Simri Einkorn	—	40	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn	—	52	—	48	—	40
„ Ackerbohnen	—	56	—	54	—	22
„ Wicken laut	1	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	— kr.
— — Rindfleisch	7 —
— — Kuhfleisch	— —
— — Kalbfleisch	8 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Hammelfleisch	— —
— — Schafffleisch	— —

Heilbronner Frucht-Preise vom 6. Octbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	11	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	24	5	1	4	30
„ Dinkel alter . . .	6	42	6	33	6	27
„ Gem. Frucht	6	—	—	—	—	—
„ Waizen	12	—	—	—	—	—
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	5	24	—	—	—	—
„ Haber	3	50	5	14	2	42

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Belzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^o. 83.

Freitag den 15. October

1841.

(Fortsetzung.)

Am 15. Oct. (1841) wurde früh 4 Uhr aufgebrochen und gegen Leipzig marschirt. — Eine Stunde von da erhielt die Division den Befehl, Klein-Betteritz zu besetzen. Endlich am 16. Oct. zieht Generallicutenant v. Frenquemont in die Stadt, dicht vor's Gerberthor, auf der Straße gegen Halle. — Der übrige Theil des 4. ArmeeCorps stand bei Lindenau und Plaagwitz, an der Straße nach Weisensfeld. Gegen Abend mußten 300 Mann der Division ein Desfilée besetzen, um den Rückzug des bei Lindenthal geschlagenen 6. ArmeeCorps zu decken. (Fortf. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Die Anzeigen von Familienstipendien für Studienzwecke Murrthalbote Nr. 75 sind bei Vermeidung eines Wartboten von den gemeinschaftlichen Aemtern in 6 Tagen zu machen. Den 14. October 1841. Gemeinshaftliches Oberamt. Stockmayer. Kraß, D.B.

Bachnang. Diejenige Bürger, welche auf 1. October Hunde angeschafft haben, werden aufgefordert, solche binnen 3 Tagen anzuzeigen. Den 15. October 1841. Stadtschultheißenamt. Monn.

Bachnang. [Bekanntmachung.] Die Straßen und Gassen müssen den ganzen Winter über wiederum am Mittwoch und Samstag gereinigt werden, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 14. October 1841. Stadtschultheißenamt.

Bachnang. [Haus-Verkauf.] Aus der Handmasse des verstorbenen Metzgers Conrad Schwarz ist das vorhandene neuerbaute Wohnhaus in der äußern Aspacher Vorstadt zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber können sich bei der unterzeichneten Stelle melden; der Tag des Aufstreichs ist auf Samstag den 20. November festgesetzt, und wird

der Aufstreich um 2 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen.

Den 14. October 1841.

Stadtschultheißenamt.

Monn.

Obristenfeld. [Weinlese.] Am Montag den 11. dieß und die folgenden Tage beginnt hier die Weinlese, wovon man die Herren Weinkäufer in Kenntniß setzt.

Den 8. October 1841.

Schultheißenamt.

Kayser.

Strümpfelbach, Oberamts Bachnang. [Gläubiger = Aufruf.] Alle, welche an die kürzlich dahier verstorbene Ehefrau des weil. Jakob Scheu Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen à dato dem Schultheißenamt anzuzeigen und zu beweisen, im Unterlassungsfalle aber haben sie alle hieraus entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben. Den 10. October 1841.

Waisengericht.

vdt. Schultheiß Sch a d.

Privat-Anzeigen.

Bachnang. Wirthschafts-Verkauf.

Da bei dem kürzlich statt gehabten Verkauf der

Wirthschaft zum Stern ein zu geringes Offert gemacht worden, so kommt diese am

Montag den 18. d. M., früh 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Aufstreich. Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sich dieses Gebäude, welches zweistöckig ist, nicht unbedeutenden Raum hat und hinter welchem ein sehr schöner Garten nebst Scheuer ist, auch zu jedem Gewerbe vorzüglich eignen würde, wegen seiner sehr günstigen Lage an der Hauptstraße nach Ludwigsburg, sowie der Nähe an der Murr.

Auswärtige unbekannte Liebhaber wollen sich mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen. Den 11. October 1841.

Stadtschultheiß
Monn.

Bachnang. [Anzeige.] Am nächsten Samstag, Abends 7 Uhr, findet die erste Zusammenkunft der Bürgergesellschaft wiederum im Engel statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden. Den 14. October 1841.

Der Vorstand.

Bachnang. [Haus-Verkauf.] Die Erben der Joseph Pfizenmayer'schen Wittwe gedenken ihren besitzenden, zu 2 Wohnungen eingerichteten Hausantheil mit einer Scheuer und geräumigen Keller darunter nebst einem Gärtlein hinterm Haus in der Aspacher Vorstadt zu verkaufen. Die Liebhaber können mit dem Pfleger der minderjährigen Kinder Stadtrath Stierlin vorläufig einen Kauf abschließen.

Stadtrath Stierlin.

Bachnang. [Anzeige.] Von morgen an giebt es wieder neues Braunbier, wozu höflichst einladet

Koch zum Engel.

Bachnang. [Auction.] Am nächsten Samstag den 16. d. M. werden im Dekanathause dahier verschiedene entbehrliche Haushaltungs-Artikel, hauptsächlich Schreinwerk, worunter eine Tafelmang und Gartenbänke, im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu die Liebhaber um 9 Uhr Vormittags sich einfinden wollen.

Bachnang. [Geld-Offert.] Gegen gesegliche Sicherheit sind mehrere hundert Gulden auf einen Posten oder theilweise zu haben. Bei wem? sagt die Redaction.

Bachnang. [Zu verkaufen.] Eine Zwirn-Maschine mit 10 Spindeln zu wollen und baumwollen Garn hat zu verkaufen

Ludwig Zwick.

Reichenberg. [Abhanden gekommen-ner Hund.] Vor einigen Tagen ist mein kleiner gelber Dachshund abhanden gekommen. Derselbe ist besonders an 2 an den hintern Oberschenkeln befindlichen haarlosen Stellen erkenntlich. Der

gegenwärtige Besitzer desselben wird um baldige Rückgabe gegen angemessene Entschädigung ersucht. Forstassistentenamtsverweser Schilling.

Kaufsgesuch. Ein noch gut erhaltener Sauerkrautständer wird zu kaufen gesucht. Von wem? ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

Großbottwar. Weine vom Jahr 1840 verkauft täglich in größeren oder kleineren Partien zu 22—33 fl. per Eimer

Verwalter Müller.

Spiegelberg. [Faß feil.] Ein 3/2 eimeriges, weingrünes, in Eisen gebundenes Faß ist im hiesigen Pfarrhause feil.

Xuenstein und Oberstensefeld im Oberamt Marbach. [Gasthaus- und Güter-Verpachtung.] Von meiner Frau Schwägerin Kronenwirth Kreh's Wittwe in Xuenstein, habe ich die Wirthschaft zur goldenen Krone, sammt der dabei befindlichen Gütern von 30 Morgen Ackerfeld, Wiesen und Gärten, käuflich an mich gebracht. Unter Berufung auf die spezielle Beschreibung in den kürzlich stattgefundenen öffentlichen Verkaufsanzeigen biete ich nunmehr diese bedeutende Haus- und Landwirthschaft zum Pacht auf die Dauer von 12 Jahren an.

Einem soliden, gewandten Manne kann ich die Versicherung geben, daß er auf diesem Haus und Gut hinreichende Beschäftigung und ein reichliches Auskommen findet.

Pachtliebhaber lade ich vorläufig zu näherer Unterhandlung mit mir höflich ein. Auch werden Herr Schultheiß Klemm in Xuenstein und meine Frau Schwägerin jede gewünscht werdende Auskunft gerne ertheilen.

Für den Fall, daß einem Pachtliebhaber die Uebernahme von 30 Morgen Gütern nicht genehm sein sollte, kann solche auch auf 12 Morgen reducirt werden.

Am Donnerstag den 28. dieß, um die Mittagsstunde werde ich sofort im Gasthause zur Krone in Xuenstein eine öffentliche Pachtverleihung vornehmen, und einem Pächter der sogleich die Wirthschaft und das Gut antreten kann, sichere ich die billigsten Bedingungen zu.

Den 5. October 1841.

Christian Kreh, Gastgeber zum
Dachsen in Oberstensefeld.

Bachnang. Gestempelte Weins-Lodscheine und Wein-Einlags-Markunden sind für 14 fr. der Bogen zu haben bei

J. Berthold.

Belehrung

Über die Kennzeichen der Wuthkrankheit bei Hunden und anderen Thieren.

§. 1.

Wenn bei dem Hunde die Wuth sich von selbst entwickelt, oder, was viel häufiger der Fall ist, derselbe von einem wüthenden Thiere verletzt worden ist, und nun in die Wuth verfällt, so gehen dem Ausbruche derselben manchmal leichte Störungen in dem gewöhnlichen Benehmen des Thieres voraus, z. B. eine gewisse Hastigkeit, oder auch im Gegentheile ein mürrisches, verdrüßliches Wesen, Vorliebe für dunkle Orte, verminderte Freßlust, Verstopfung u. dgl., welche Vorboten von Krankheit überhaupt in Zeiten, zu welchen die Hundswuth häufiger erscheint, oder an Orten, wo zuvor Wuthverdächtige oder entschieden wüthende Thiere vorgekommen sind, den Besitzer des Hundes zur sorgfältigen Beobachtung desselben und Ergreifung von Vorsichtsmaaßregeln (z. B. Einsperren) bestimmen sollten.

Verläßt ein solcher Hund ohne besonderen Anlaß (wie z. B. die Nähe einer läufigen Hündin) seinen gewohnten Aufenthalt, und streift ohne Zweck umher, oder fällt er, ihm in den Weg kommende Menschen oder Thiere, ohne gereizt worden zu sein, an, so wird er dadurch der Wuth verdächtig.

§. 2.

In den meisten Fällen bricht die Wuth ohne alle Vorboten aus; der Hund zeigt eine große Unruhe, sucht zu entweichen und Menschen oder Thiere ohne hinreichende Veranlassung zu beißen. Wo dieß nicht möglich ist, z. B. weil der Hund angebanden oder eingesperrt ist, treibt ihn der Drang zum Benagen des Holzes, Beißen in die Wette, Belegen und Benagen des eigenen Körpers, Schnappen in die Luft u. dgl. Durch Strafe und Widerstand wird das Thier noch mehr aufgereizt, und äußert nicht selten eine Kraft, die man ihm nicht zgetraut hätte.

Nach Beendigung eines solchen, zu unbestimmten Zeiten sich wiederholenden Anfalls, oder nachdem der Hund sich eine Zeit lang herumgetrieben und oft scheinbar gesund sich wieder zu Hause eingestellt hat, bleibt derselbe ruhig liegen, sucht dunkle Stellen, äußert wenig Lust zum Fressen oder Saufen, was er jedoch, besonders in den ersten Tagen der Krankheit, nicht gänzlich verschmäht, obgleich ihm das Hinabschlucken nicht selten sichtbare Beschwerden verursacht.

§. 3.

Die allgemein verbreiteten Meinungen, daß weibliche und kastrierte Hund die Krankheit nicht bekommen, ferner daß wüthende Hunde wasserscheu seien, d. h. das Wasser fliehen, und nicht davon zu schlucken vermögen, sind durch genaue Beobach-

tungen als gänzlich falsch erkannt worden; ebensowenig ist die Scheu vor hellem Licht oder glänzenden Dingen, wie Spiegeln u. dgl., ein bestimmtes Zeichen der Hundswuth. Dagegen ist eine nicht zu verkennende Veränderung in der Stimme eines der bestimmtesten Zeichen dieser Krankheit; die Töne sind bald heiser, bald mehr kreischend, und halten die Mitte zwischen Wellen und Heulen. Außerdem beobachtet man an dem kranken Hunde rothe, glänzende Augen mit erweitertem Stern (Pupille), einen stieren Blick, geröthete Schleimhaut der Maulhöhle, die Zunge anfangs trocken, später mit schmußigem Schleim, Speichel oder Geifer bedeckt, die Haare struppig oder verwirrt; der Schwanz wird nicht immer hängend gefunden.

§. 4.

Während der Dauer der Krankheit pflegen kurze Anfälle von Tobsucht, Neigung zum Beißen und selbst zum Zerreißen lebender wie lebloser Gegenstände mit längeren ruhigen Zwischenräumen abzuwechseln. Alles Futter und Getränke wird im weiteren Verlaufe der Krankheit verschmäht, dagegen nicht selten Stroh, Holz, Leder, Erde u. dgl. hinabgeschluckt. Ausleerungen von Harn oder Mist sind selten; letzterer ist gewöhnlich schwärzlich, breiartig; auch durch Erbrechen wird manchmal schwärzlicher Schleim entleert.

§. 5.

Schon nach wenigen Tagen wird die rasche Abmagerung eines vorher gut genährten Hundes durch das Zurücksinken der Augen u. dgl. auffallend, auch stellt sich gegen das Ende der Krankheit eine Schwäche des Hintertheils ein, die sich durch schwankenden Gang zu erkennen gibt, und in Lähmung oder Unvermögen, hinten aufzustehen, übergeht. Der Tod tritt, meist ruhig, zwischen dem fünften und siebenten Tage der Krankheit, oft sogar früher, ein.

Dieß ist der gewöhnliche Verlauf der sogenannten rasenden oder laufenden Wuth, welcher man die stille Wuth gegenüber zu stellen pflegt.

§. 6.

Die stille Wuth der Hunde ist durch das frühzeitige Eintreten der Lähmung des Hinterkiefers, sowie des Kreuzes oder der Hinterfüße bezeichnet. Hunde, bei welchen die Krankheit unter dieser Form erscheint, pflegen nicht zu entweichen und herumzuschwärmen, sondern vielmehr sich zu verfrischen, und nur, wenn sie genöthigt oder gereizt werden, hervorzukommen oder sich zur Wehre zu setzen; der Hinterkiefer hängt gelähmt herab, daher steht das Maul offen, die Zunge hängt heraus, und der Speichel fließt in zähen Fäden auf den Boden; im Gehen schwanken und taumeln die Thiere, wie bewusstlos, sinken öfters hinten zusammen, oder schleppen die Hinterfüße nach; der Schweif hängt kraftlos herab. Solche Thiere sind

zwar minder gefährlich, weil sie theils weniger Neigung, theils weniger Kraft zum Beißen haben, indessen ist jede Verletzung durch dieselben, oder die Besudelung mit ihrem Speichel u. s. w. ebensowohl im Stande, die Krankheit mitzutheilen, als bei der rasenden oder laufenden Wuth. Selbst scheinbar ganz gelähmte Hunde erhalten manchmal, wenn sie heftig gereizt werden, auf Augenblicke die Kraft, sich aufzurichten und zu beißen, daher die Vorsicht erheischt, sich ihrer ebenso zu versichern, wie der von der rasenden Wuth befallenen Hunde. Der Verlauf der stillen Wuth zieht sich etwas mehr in die Länge, doch höchst selten dauert er über sieben Tage hinaus.

§. 7.

Bei der Rage äußert sich die Wuth auf ähnliche Weise, wie beim Hunde. Ohne daß auffallende Krankheitszeichen vorausgehen, springt die von der Wuth befallene Rage unvermuthet aus einem Winkel hervor, fällt Menschen und Thiere an, und sucht sie zu beißen; der Blick ist wild, das Auge funkelnd, das Haar gestäubt, aus dem Maul fließt Geißer u. s. w., auch die Stimme des Thiers ist verändert, welches sich verkriecht und in wenigen Tagen an Lähmung verendet.

§. 8.

Die an der Wuth erkrankten Füchse ändern ihr Naturell, und legen die Scheu vor Menschen, Hunden und anderen größeren Thieren ab; sie gehen gerade auf sie zu, mit der Absicht, sie anzugreifen und zu beißen; dieser Drang führt sie am hellen Tage in Höfe und Dörfer, wo sie, wenn man sie abtreiben will, sich zur Wehre setzen; ihr Gang ist matt, schwankend, weshalb sie leichter, als sonst, zu erlegen sind.

§. 9.

Bei Schweinen, welche nach stattgehabter Mittheilung in die Wuth verfallen, äußert sich die Krankheit durch Toben, Neigung zum Beißen, Wühlen im Boden, Geisern und Speicheln, heiseres Grunzen, schnelle Abmagerung und endlich Lähmung des Hintertheils. Sie erliegen gewöhnlich schon am vierten bis fünften Tage der Krankheit.

§. 10.

Bei den pflanzenfressenden Hausthieren, dem Pferde, dem Rinde, dem Schafe und der Ziege, zeigen sich, wenn sie in Folge des Bisses von einem wüthenden Thiere in die Krankheit verfallen, ähnliche Erscheinungen, wie Mangel an Freßlust, erschwertes Schlingen (aber kein Abscheu vor Wasser), veränderte Stimme, große Anruhe oder Angst, Stampfen mit den Füßen, Geisern des Mauls, lähmungsartige Schwäche im Kreuze u. s. w. In den Anfällen von Tobsucht, suchen Pferde und Rindvieh die Ketten entzwei zu reißen, und auf

Menschen oder Thiere, besonders auf Hunde, loszugehen; die Pferde äußern hierbei Neigung zum Beißen, das Rind hingegen stößt mit den Hörnern; Kühe brüllen häufig, wie wenn sie brünstig wären, und auch bei den übrigen Pflanzenfressern ist oft der Geschlechtstrieb erhöht, sowohl bei den männlichen als weiblichen Thieren. Die Dauer der Krankheit erstreckt sich bis zum siebenten Tage; die Mehrzahl der befallenen Thiere geht jedoch schon innerhalb vier bis fünf Tagen zu Grunde. (Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

Das Württemberger Königsfest ist auch in Nürnberg und Leipzig gefeiert worden. An beiden Orten hatten die württembergischen Landeskinder sich zu einem Festmahl vereinigt, bei dem die schwäbische Herzlichkeit, wie die schwäbische gute Küche sich hervorthaten. Ueber dem Eingange in den Festsaal zu Leipzig standen die alten treuerherzigen Worte: »Hie Württemberg gut allweg.«

Aus Norddeutschland. Die allgemeine Amnestie, welche der König von Württemberg an seinem schönen Feste erlassen, hat bei uns nicht allein im Volke die größte Freude erregt, auch eine höchste Person soll sich vorgenommen haben, wenn sie ihr 25jähriges Regierungsjubiläum feiert, einen ähnlichen Gnadenakt zu vollziehen.

Bachnang.

Naturalien = Preise vom 13. October 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	56	14	40	—	—
„ Dinkel alter . . .	6	50	6	41	6	32
„ Dinkel neuer . . .	5	48	5	55	5	24
„ Roggen . . .	6	40	6	24	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	42	5	26	3	9
„ Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24	kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7	Loth.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bog. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal = Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro} 84.

Dienstag den 19. October

1841.

(Fortsetzung.)

Die Brigade Normann bezog den 17. Oct. die Vorposten vorwärts der Straße gegen Taucha, bei dem Kloster St. Thelma, wo sie bis zum 18. stehen blieb; während die andere Abtheilung unter Oberst Prinz von Hohentlohe, nach der Vorstadt, Gohlis, sich zurück zog, und innerhalb ihres Thores alle Häuser besetzte, um die Parthiebrücke zu vertheidigen. Nachts vom 17. auf den 18. wurde dieser wichtige Punkt Poniatowsky's Polen anvertraut. Nun erschien am merkwürdigen 18. October. Morgens 3 Uhr traf Napoleon in Lindenau bei Graf Bertrand ein. Um 5 Uhr mußte die Abtheilung der württembergischen Truppen nach Weissenfels marschiren, um den Rückzug der großen Armee über die Saale zu decken. (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Regina Dorothea Frey, ledig von hier, wandert aus und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet. Den 16. October 1841.

Oberamt.

Stoßmayer.

Doppenweiler, Oberamts Bachnang. Wiederholter Verkauf eines Wirthschaftsgebäudes nebst Appertinentien.] Da bei dem aus der Verlassenschaft des Kronenwirths Thumm zu Doppenweiler am 6. October d. J. daselbst stattgehabten Verkauf des in den Nummern 77 und 79 des Murrthalboten vom 24. Sept. und 1. Oct. d. J. näher beschriebenen dreistöckigen Wirthschaftsgebäudes mitten im Ort an der Landstraße mit Bierbrauerei und Branntweindrennerei, Scheuer und Stallung und ungefähr 1 Btrtl. Burz-, Baum- und Grasgarten beim Haus in dem wahren Werth dieser Realitäten nicht entsprechendes Offert von 2550 fl. dafür gemacht worden ist, so kommen dieselben Montag den 1. November d. J., Morgens 10 Uhr, im Gemeinderathszimmer in Doppenweiler in nochmaligen und nach Umständen letzten öffentlichen Aufstreich. Zu dieser Verhandlung ladet man die Liebhaber (auswärtige der Verkaufs-Commission unbe-

kannte mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen) hiemit ein.

Den 18. October 1841.

Waisengericht.

vd. Gerichts-Notar Nädelin.

Löwenstein. [Weinmost = Verkauf.]

Das unterzeichnete Rentamt wird künftigen Donnerstag den 21. die nachfolgenden Gesällwein öffentlich verkaufen, wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden:

- 1) Aus der Reißacher Kelter, im Gasthaus zur Krone daselbst, Nachmittags 1 Uhr — circa 15 bis 20 Eimer.
- 2) Unter der Wachholder Kelter, Nachmittags 2 Uhr — circa 16 bis 18 Eimer.
- 3) Unter der Löwensteiner Kelter, Nachmittags 3 Uhr — circa 4 bis 6 Eimer.
- 4) Unter der Rittelhöfer Kelter, Nachmittags 4 Uhr — circa 3 Eimer.

Den 15. October 1841.

Fürstliches Rentamt. Höring.

Privat = Anzeigen.

Bachnang. [Liederkrantz.] Am nächsten Samstag den 23. d. M. begehrt der Liederkrantz